

Federführender Bereich Schulen		Beteiligte Bereiche	
Vorlage für 16.09.2020 Schulausschuss			
<u>Betrifft:</u> (ggf. Anlagen bezeichnen)  Darstellung der Auswertungsergebnisse der Elternbefragung und Beschlussfassung über die zukünftigen Schulformen der weiterführenden Schulen			
Namenszeichen des federführenden Bereichs		Namenszeichen Beteiligte Bereiche	
Sachbearbeiter/in	Leiter/in	Datum	
		06.07.2020	
Namenszeichen			
I/R	Fachdezernent	Kämmerin	Bürgermeister
Bearbeitungsvermerk			

# STADT WESSELING

Der Bürgermeister

Vorlagen-Nr.: 146/2020

Sachbearbeiter/in: Frau Siegmann  
Datum: 06.07.2020

öffentlich

nichtöffentlich

## Beratungsfolge:

Schulausschuss

## **Betreff:**

Darstellung der Auswertungsergebnisse der Elternbefragung und Beschlussfassung über die zukünftigen Schulformen der weiterführenden Schulen

## **Beschlussentwurf:**

1. Die Auswertung der Elternbefragung zur Schulwahl wird zur Kenntnis genommen.
2. Nach Beratungsergebnis.

## Sachdarstellung:

### 1. Problem

Dem Schulausschuss standen am 11.03.2020 zwei Elternfragebögen zur Schulwahl zum Beschluss. Es wurde der modifizierte Elternfragebogen der Verwaltung, der alle Schulformen beinhaltet, unter Einbeziehung des Vorschlages der drei Schulleitungen, in der empfohlenen Fassung beschlossen.

Zur Vorbereitung auf den Elternfragebogen sollte eine Informationsveranstaltung zum Thema Schulform seitens der Verwaltung organisiert werden.

### 2. Lösung

Die geplante Informationsveranstaltung hat am 11.08.2020 um 18 Uhr im Rheinforum stattgefunden. Insgesamt haben 29 Eltern/Erziehungsberechtigte an der Veranstaltung teilgenommen.

Der Elternfragebogen inklusive Begleitschreiben wurde am 17.08.2020 an die Schüler und Schülerinnen der zweiten, dritten und vierten Klassen aller Wesselinger Grundschulen ausgehändigt. Der ausgefüllte Fragebogen wurde bis zum 21.08.2020 von den Klassenlehrern und –lehrerinnen eingesammelt.

Der beschlossene Fragenbogen vom 11.03.2020 beinhaltet geschlossene Fragen, bei denen Antwortmöglichkeiten bereits vorgegeben sind, sodass die Befragten sich keine eigenen Antworten mehr überlegen müssen und somit die Beantwortung erleichtert und die Rücklaufquote erhöht wird. Um repräsentative Antworten auf den Fragebogen zu erhalten muss eine Mehrsprachigkeit der Fragen gesichert sein. Daher ist, je nach Bedarf, der Fragenbogen in den Sprachen Rumänisch, Arabisch, Englisch, Kurdisch und Türkisch an die Schüler und Schülerinnen ausgehändigt worden.

Es wurden insgesamt 1060 Fragebögen für die Eltern und Erziehungsberechtigten an die Schüler und Schülerinnen ausgehändigt. Davon wurden 775 ausgefüllte Fragebögen wieder in den Schulen abgegeben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 73%. Somit war die Teilnahme deutlich höher als bei der Informationsveranstaltung im Rheinforum. Alle beantworteten Fragebögen wurden zur Auswertung der Verwaltung übergeben.

Der Fragebogen ist in vier Fragen unterteilt. Diese vier Fragen sind für ein repräsentatives Ergebnis ausreichend.

Auf die 1. Frage „Welche Klasse/Schule besucht Ihr Kind?“ haben alle Eltern, die den Fragebogen zurückgegeben haben, geantwortet. 28,52% der Rückläufer stammen von Eltern mit einem Schulkind in der 2. Klasse. Aus der 3. und 4. Klasse waren es jeweils 34,84% (s. Abbildung 3).

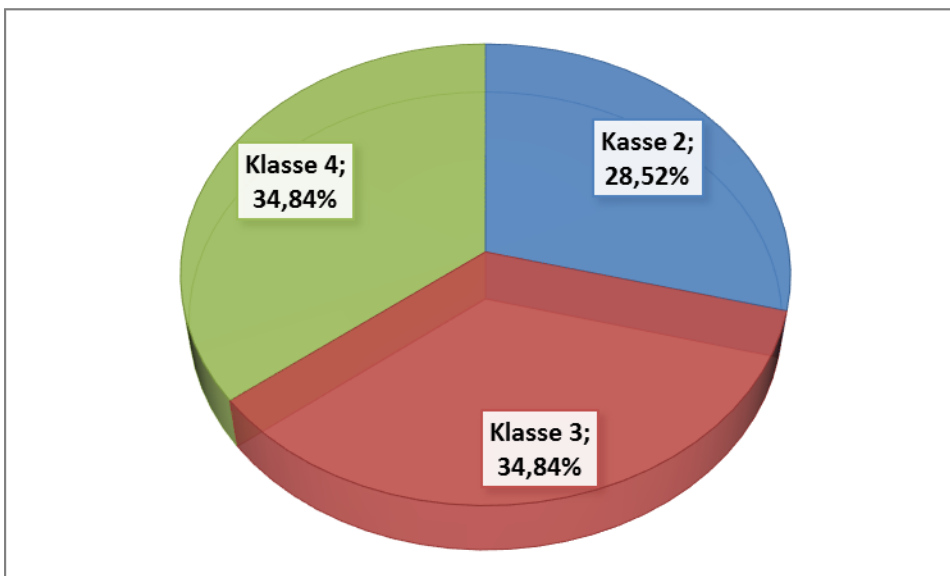


Abbildung 1: Prozentuale Aufteilung der Klassen

Die sechs Grundschulen waren von den Eltern zu unterschiedlichen Teilen vertreten. Auf Basis der gesamten abgegebenen Fragebögen war die Schillerschule mit 26,84% vertreten. Die prozentuale Verteilung der anderen Schulen ist aus der Abbildung 2 ersichtlich.

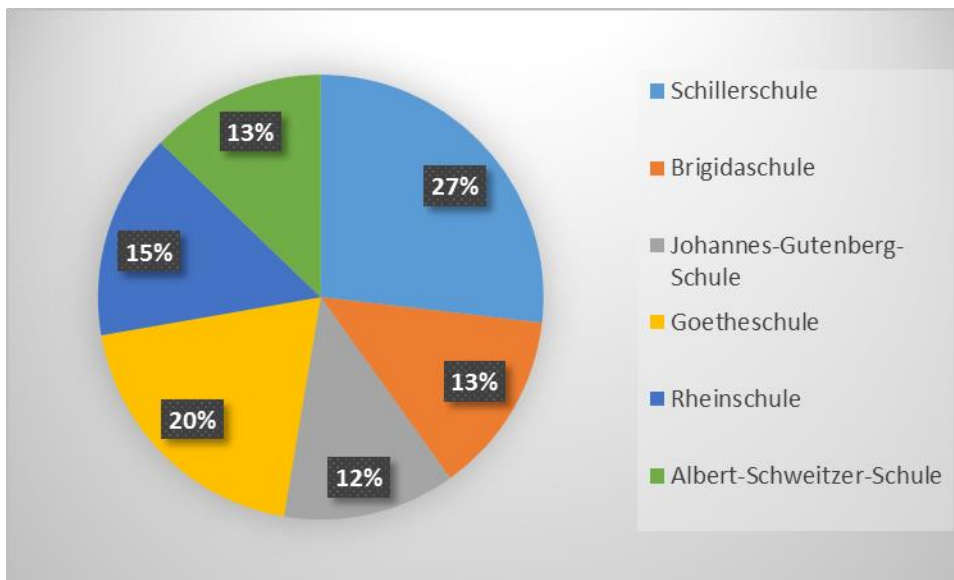


Abbildung 2: Teilnahme der Eltern der jeweiligen Grundschulen

Die 2. Frage „Welche Sprache wird bei Ihnen zuhause gesprochen?“ haben 389 Eltern mit „deutsch“, 29 mit „überwiegend deutsch“, 282 mit „deutsch und eine andere Sprache“, 61 mit „überwiegend eine andere Sprache“ und 14 mit „keine Angabe“ beantwortet. Die prozentuale Verteilung ist aus Abbildung 5 ersichtlich.

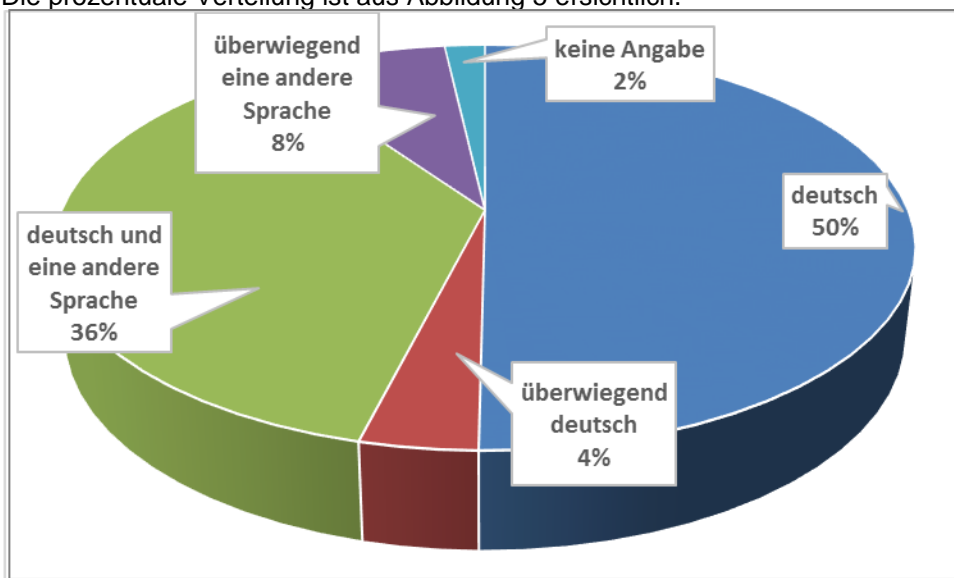


Abbildung 3: Gesprochene Sprache zuhause

Die letzten beiden Fragen zielen auf die Schulwahl, einmal unter der Voraussetzung, dass sich die bestehenden Schulformen in Wesseling nicht ändern und einmal unter der Voraussetzung das Wesseling über eine Gesamtschule verfügt, ab.

Die 3. Frage soll herausstellen bei welcher weiterführenden Schule die Eltern ihr Kind anmelden würden, wenn alle bestehenden Schulformen in Wesseling unverändert bleiben und wenn ebenfalls die Möglichkeit besteht das Kind an einer weiterführenden Schule außerhalb von Wesseling, z.B. in Bornheim oder Brühl anzumelden. Die Eltern haben im Fragebogen die Wahlmöglichkeit zwischen neun Antworten,

- 1) Keine Angabe
- 2) Gymnasium Wesseling
- 3) Hauptschule Wesseling
- 4) Realschule Wesseling
- 5) Gymnasium außerhalb
- 6) Hauptschule außerhalb
- 7) Realschule außerhalb
- 8) Gesamtschule außerhalb
- 9) Weiß nicht

Das Antwortverhalten (s. Abbildung 6) zeigt deutlich, dass wenn die Schulformen bestehen bleiben, die Eltern der aktuell 2. – 4. Klässler das Gymnasium (159 => 20,5%) und die Realschule (114 => 14,7%) in Wesseling sowie die Gesamtschule außerhalb von Wesseling (215 => 27,7%) präferieren. Die Hauptschule in Wesseling erachten nur 10 von 775 Eltern (1,3%) für ihr Kind als geeignet. In der Umfrage hat nur ein Erziehungsberechtigter angegeben das Kind an einer Hauptschule außerhalb von Wesseling anzumelden. Die Realschule außerhalb von Wesseling zählt mit nur 27 (3,5%) geplanten Anmeldung ebenfalls zum Schlusslicht. 140 Eltern (18,1%) haben noch keine konkrete Vorstellung auf welcher weiterführenden Schule Sie Ihr Kind sehen. Somit würden laut Umfrageergebnis insgesamt 36,52 % der Eltern ihr Kind an einer Schule in Wesseling anmelden. Zu beachten ist jedoch, dass ca. 18% der Eltern aktuell noch keine Entscheidung über die spätere Schulwahl treffen wollen.

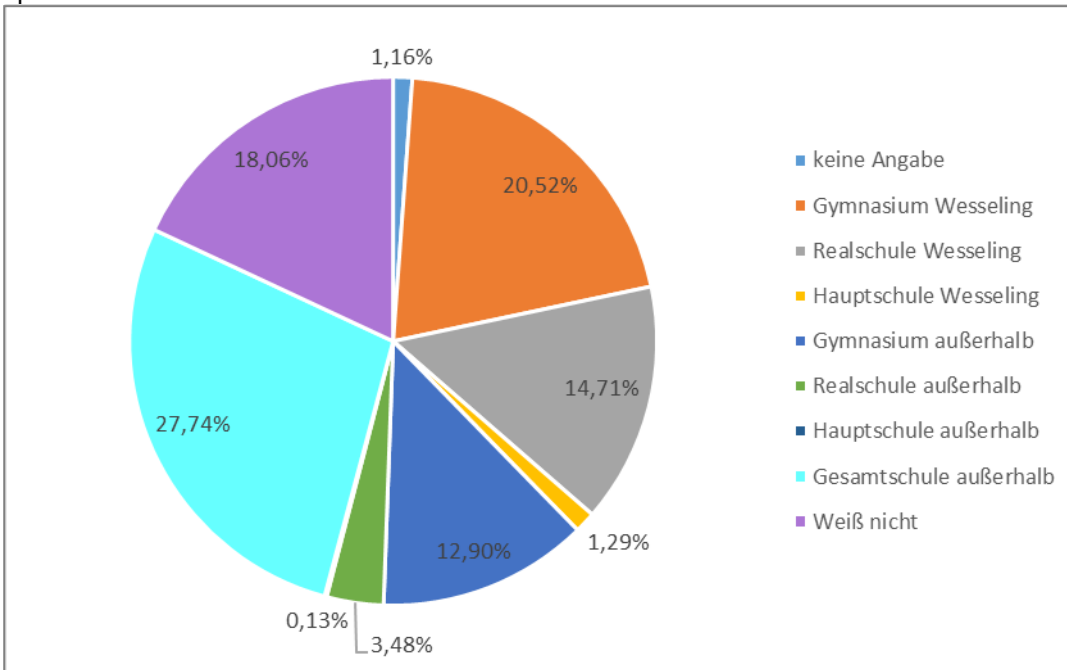


Abbildung 4: Schulwahl ohne Gesamtschule in Wesseling (prozentual)

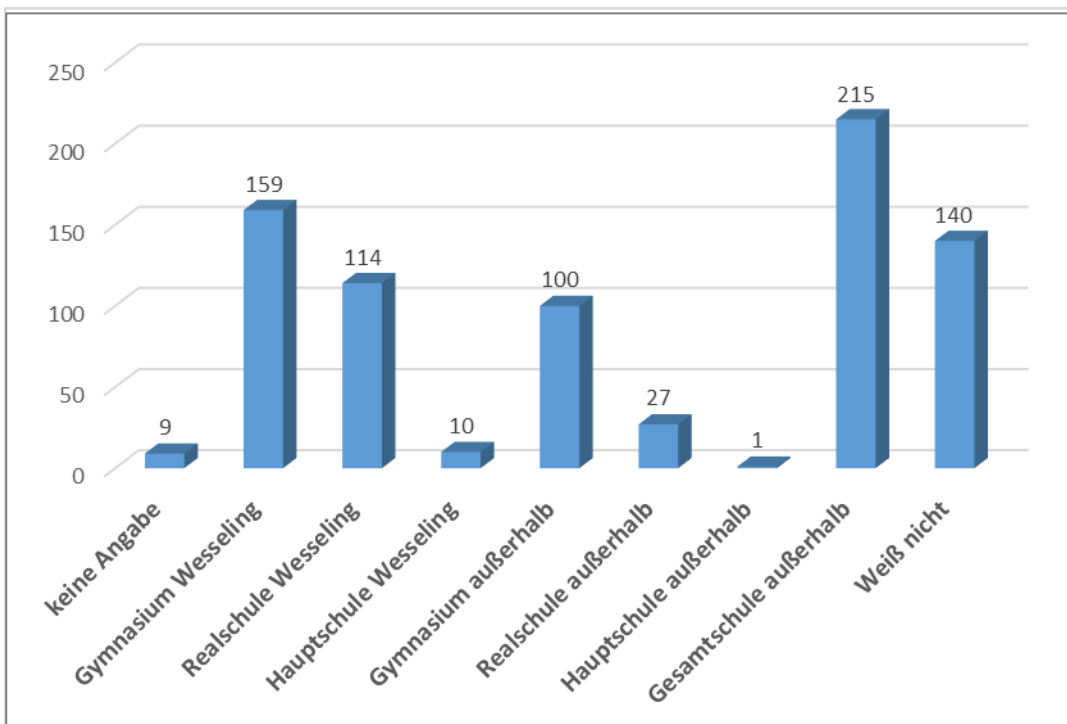


Abbildung 5: Schulwahl ohne Gesamtschule in Wesseling

Die 4. Frage bezieht eine Umstrukturierung der Schulformen in Wesseling mit ein. Hier werden die bestehenden Schulformen aus Frage 3 um die Schulform „Gesamtschule Wesseling“ ergänzt. Somit gibt es insgesamt 10 Antwortmöglichkeiten.

Das Antwortverhalten zeigt (s. Abbildung 6/7), dass sich die Präferenzen verschieben, wenn eine neue Schulform, Gesamtschule in Wesseling, hinzukommt.

Der Großteil der Eltern/Erziehungsberechtigten mit 29,68% würden Ihr Kind an einer Gesamtschule in Wesseling anmelden. Mit 16,26% in Wesseling und 12,52% außerhalb von Wesseling, ist das Gymnasium die zweitbeliebteste Schulform. Von 775 Antworten können 126 Eltern und Erziehungsberechtigte (16,26%) noch nicht beantworten welche Schulform sie für ihr Kind wählen würden.

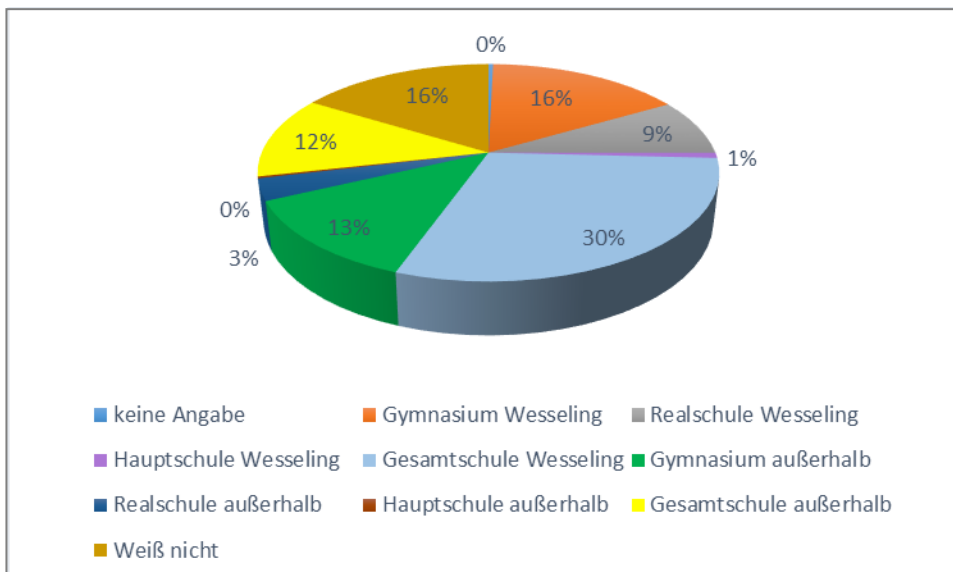


Abbildung 6: Welche Schulform wird gewählt, mit Gesamtschule in Wesseling (in Prozent)

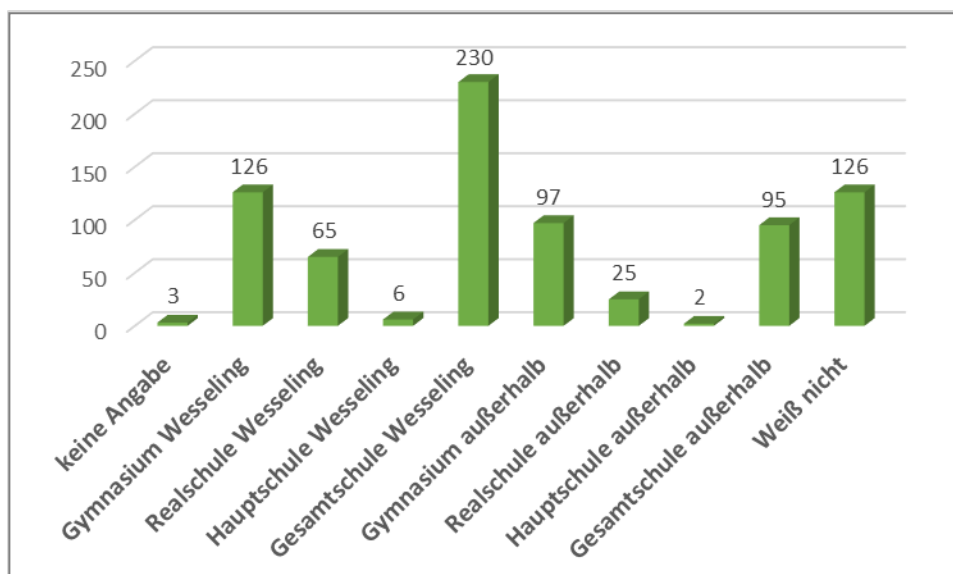


Abbildung 7: Welche Schulform wird gewählt, mit Gesamtschule in Wesseling

**Fazit:**

Haben die aktuell bestehenden Schulformen weiterhin Bestand, werden sich die Anmeldungen mit jeweils knapp über 20% in den kommenden drei Jahren auf das Gymnasium in Wesseling und mit 27% auf die Gesamtschule außerhalb von Wesseling konzentrieren. An zweiter Stelle steht hier die Realschule in Wesseling mit ca. 15%. Ähnlich, wie schon in der letzten Elternbefragung wird deutlich, dass sich mehr Eltern die Schulform „Gymnasium“ wünschen als tatsächlich aufgrund der Qualifikation der Kinder nach der 4. Klasse möglich sein wird.

Kommt es zu einer Umstrukturierung der Schullandschaft, die eine Gesamtschule in Wesseling beinhaltet, dann konzentrieren sich die Anmeldezahlen mit knapp 30% auf diese Gesamtschule. Die Anmeldezahl an einer Gesamtschule außerhalb von Wesseling verringert sich von 215 (27,7%) auf 95 (12,26%). Ebenfalls ist mit Rückgang aller Anmeldungen außerhalb von Wesseling auf 33,9% zu rechnen.

Der Entlassjahrgang der Klassen 4 wird im Sommer 2022 (frühestmöglicher Eröffnungstermin der Gesamtschule) ca. 350 Schüler\*innen haben. Wenn sich tatsächlich 30% der Eltern für die Gesamtschule entscheiden, dann wären das ca. 105 Anmeldungen. Hinzu kommen noch einige wenige Kinder deren Eltern die Hauptschule gewählt hätten und eventuell weitere Schüler\*innen die an den auswärtigen Gesamtschulen nicht genommen werden. Insgesamt liegt diese Prognose also über den mindestens benötigten 100 Anmeldungen einer Gesamtschule, um diese genehmigt zu bekommen.

Der Antrag zur Gründung Gesamtschule müsste bis zum 30.11.2021 eingereicht werden.

Somit müsste der Beschluss welche Schule(n) auslaufen sollen bis spätestens zum Ende des Jahres feststehen.

### **3. Alternativen**

Keine Alternativen bekannt.

### **4. Finanzielle Auswirkungen**

Für die Elternbefragung sind keine Kosten entstanden.

Aus dem Ergebnis der Elternbefragung werden Rückschlüsse auf die Schließung von einzelnen Schulformen gezogen. Dies kann eine Erkenntnis auf die aktuelle Bausituation haben und bei Bedarf Sanierungs-, Modernisierungs- und Umbaukosten beinhalten.

### **5. Klimaauswirkungen**

Nicht bekannt.